

Stellung am Nil veranlaßt sehen könnte und daß mit Rücksicht auf diese...

Die Pariser Blätter erklären einmüthig, daß kein Anlaß vorhanden sei, sich über die Einberufung des englischen Ministerathes zu beunruhigen...

Der „Temp“ schreibt: Die hervorragendsten Schwierigkeiten zwischen Frankreich und England bilden Egypten, Siam und Madagaskar; doch sei sicher zu hoffen, daß die Weisheit der beiden Regierungen eine friedliche Lösung finden werde...

Die Londoner Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Han-Kou, wonach alle Truppen aus der Provinz gezogen würden. Die Behörden seien machtlos gegen die aufständischen Kundgebungen der Volksmenge...

„Reuter's Office“ meldet aus Shanghai, daß die vier fremden verheirateten Beamten im chinesischen Zolldienste mit ihren Familien aus Peking in Folge der unruhigen Lage und der allgemeinen, den Ausländern feindlichen Stimmung, die bereits verschiedene Angriffe auf die Europäer zur Folge hatte, abreisen. In Hanow herrscht ebenfalls Unruhe...

Stimmen aus dem Publicum.

Die siebenbürgische Filiale des Vereines zur Unterstützung geheimer Geisteskranker hält am 16. October l. J., 4 Uhr Nachmittags, ihre constituirende Generalversammlung im Gebäude der Staats-Volksschule, zu welcher die angemeldeten Mitglieder hienmit geziemend eingeladen werden.

Zugleich werden die geehrten Herren, denen Sammelbogen zugefandt worden sind, ersucht, dieselben bis 10. October l. J. gefälligst einzuenden zu wollen.

Hermannstadt, 28. September 1894.

Dr. Eugen Konrad, Director der Hermannstädter Landes-Irrenanstalt.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 6. October.

(Hof- und Personalmeldungen.) Seine Majestät ist am 4. d. in Gödöllö eingetroffen. Die feierliche Inthronisation des Erzherzogs Eugen als Großmeister des deutschen Ritterordens wurde für den 19. November — das Namensfest Ihrer Majestät — angeordnet. Am 15. November trifft der Erzherzog aus Olmütz in Wien ein und dürfte dann schon bleibenden Aufenthalt daselbst nehmen. Seit mehr als 30 Jahren fand keine derartige Feier statt.

(Ernennungen.) Seine k. und apostolisch l. Majestät geruht allergnädigst über Vorschlag des k. ung. Justizministers zu ernennen: zu Unterriethen: die Notare: Alexius Pap, des Marosvarehlyer kön. Gerichtshofes beim Kézdivasárhelyer l. Gerichtshofe, — Dominik Nagy, des Kézdivasárhelyer l. Gerichtshofes beim Kézdivasárhelyer l. Bezirksgerichte, — Ludwig Domjan, des Miskolczer l. Gerichtshofes beim Szécsényer l. Bezirksgerichte, — Albert Borbath, des Tordaer l. Gerichtshofes bei demselben Gerichtshofe.

Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die diplomirte Lehrerin Irene Rend zur ordentlichen Lehrerin an der Kologier Staats-Elementarschule, — die diplomirte Kinderbewahrerin Paula Waffay zur Leiterin der Kefeleer staatlichen Kleinkinderbewahranstalt ernannt.

Der Obergespan des Hermannstädter Comitates hat den unbesoldeten Comitats-Diurnisten Friedrich Roth zum Bezirks-Kanzlisten ernannt. (Bestätigung.) Das k. ung. Ministerium des Inneren hat unter Zahl 73.023 l. J. die Satzungen des Nagy-Kender Leichenbestattungs-Vereines mit der Einreichungs-Gesuch versehen.

(Der Verwaltungsauskuß) des Hermannstädter Comitates hält seine ordentliche Monats-Sitzung am 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr.

(Volkssache.) Es naht die Zeit, wo diese so wohlthätige Einrichtung wieder in Wirksamkeit treten wird und gebietet die Vorsorge, jetzt schon daran zu denken, daß es später am Nothwendigen nicht fehle. Darum bittet das Damen-Comité, welches die Volkssache leitet, unsere Hausfrauen...

kommen und heißen Thee trinken und dann in andere Kleider fahren, ehe sie wieder in die Villa hinaufgeht. Und der Herr selber —

Erwald schnitt ihm die weiteren Worte mit der kurzen Erwiderung ab: „Ihr habt Recht, wir wollen zu Eurer Mutter —“

Und während Beppo nun sich in einer langathmigen Dankagung gegen die Madonna erging, die heute wieder einmal ein Wunder vollbracht habe, von dem man lange noch im Orte reden werde, und Salvatore erzählte, wie denn eigentlich Alles gekommen sei, und rechtfertigte, daß es so hatte kommen müssen, trat Erwald an das Mädchen heran und fragte sie, ob sie sich stark genug fühle, zu gehen. Sie bejahte das und versuchte, sich zu erheben. Aber dabei klammerte sie sich fest an den Arm, den er ihr darbot, und doch wäre sie noch umgefallen, als sie nun aufrecht stand, denn ein plötzlicher Schwindel packte sie und ließ sich Alles wirbelnd vor ihr im Kreise drehen, hätte er nicht ihren Leib umschlungen gehalten und sie gestützt. Als sie dann immer schwerer in seinen Armen wurde und die Augen nicht wieder aufschlagen wollte, riß er sie, kurz entschlossen, vollends zu sich empor, trug sie an's Bond und schritt so mit seiner holden Last auf das kleine Haus zu, das der vorausschreitende Beppo ihm als das seiner Mutter wies.

Er fühlte, wie der schlaffe Mädchleib in seinen Armen bebte, und sein eigenes Herz schlug ungestüm bei dem Wogen ihres Busens dicht an seiner Brust; aber er widerstand dem Verlangen, sie fester an sich zu pressen, bändigte den ihr auftauchenden Wunsch nieder, sie als seine Braut, die er sich mühevoll, mit Befahr seines eigenen Lebens erkämpft, als sein Weib mit fortzutragen, mit ihr in die Welt hinaus zu fliehen, die ihm bis zu dieser Stunde keinen Sonnenstrahl des Glückes gebracht hatte und nun durch sie, mit ihr zu einem Paradies werden konnte, dessen Seligkeit schon in dieser Minute über ihn herabzuschauerte; — festen, ruhigen Schrittes strebte er vorwärts, trat durch die niedere Thür des Hauses in ein kleines, sauberes Gemach und bettete dort das Mädchen auf ein Kissenlager, das die schnell durch Beppo verfrachtete alte Frau ihm anwies. Dann gab er in kurzen Worten seine Anordnungen, welche die Alte mit großer Jungengelauftheit guthieß und pünctlich auszuführen versprach, wartete noch einen Augenblick, bis Edith zum ersten Male wieder die Augen aufschlug und mit wiederkehrendem Bewußtsein um sich blickte, und schritt dann, von Beppo gefolgt, mit kurzem Gruß hinaus. (Fortsetzung folgt.)

und Mitbürger mögen von ihren Vorräthen, die jetzt im Herbst für den Winter beschafft und versorgt werden, einen Theil auch der Volkssache zuwenden. Wo viele geben, hilft schon eine kleine Gabe des Einzelnen. Mögen recht Viele dies erwägen und mit ihren Gaben der Volkssache und damit der Armuth in unserer Stadt behilflich sein. Fräulein Charlotte Dietrich, Wiesenplatz, nimmt auch heuer die Gaben für die Volkssache entgegen.

(Neuer und alter Hauskalender für das Jahr 1895.) Wer Vieles bringt, wird Allen etwas bringen. Offenbar nach diesem Dichterwort ist der im Verlage von Th. Steinhauser's Nachfolger (Adolf Reiffenberger) in Hermannstadt (oben erschienen) „Neuer und alter Hauskalender“ für das Jahr 1895 eingerichtet. Derselbe hat eine vortheilhafte Wandlung durchgemacht und präsentirt sich jetzt mit einem Reichthum des Stoffes, daß man ihn nun als eine der empfehlenswertheften aller ähnlichen Erscheinungen des deutschen Kalendermarktes bezeichnen darf. Der textliche Inhalt bietet des Wissenswerthen in Verkehr, Volkswirtschaft, Gemeinnützigem für den täglichen unerlässlichen Bedarf, weiters an belletristischen und geschichtlichen Beiträgen eine in 148 Octavseiten gebräugte wahre Fülle, welche den billigen Preis (20 kr.) mehr als aufwiegt. Es würde zu weit führen, hier das ganze, sehr umfangreiche Inhaltsverzeichnis wiederzugeben, wir beschränken uns darauf hervorzuheben, die Pfarrer'stochter von Seiburg.“ Erzählung aus der Zeit der Türkenkriege, von Julius Theiß, — „Anders besonnen“, von Traugott Hammer, — „Wahre Liebe“, von Hans Schrenberg. An Illustrationen bringt der Kalender: Bischof Dr. Friedrich Müller und das Curhaus auf der „Hohen Rinne“ sammt Text, — ferner zwei humoristische Abbildungen. Dies ist in knappen Strichen der Kern des Gebotenen, dessen Vorzüge auszumalen hier zu weit führen würde. Wir können auf dieselben nur verweisen und die Anschaffung dieses Kalenders wärmstens empfehlen.

(Concert der Militär-Musikkapelle.) Morgen Sonntag den 7. d. findet im Gesellschaftshaus ein großes Concert der Musikkapelle des l. u. f. 31. Infanterie-Regiments bei freiem Eintritt statt, wobei nebst den gewählten Programmnummern auch „Scène de Ballet“, Concert für die Violine von Berlioz, von dem neugedruckten Sologeiger Feldwebel Schwaiger, vorgelesen wird, ebenso auch das große Potpourri „Kunst-Album“ zur Aufführung gelangt.

(Casino-Bibliothek.) Bücherumtausch jeden Montag, Donnerstag und Samstag von 1/3 bis 4 Uhr; Feiertage ausgenommen. Der Zugang zur Bibliothek — mit den Zinsparteien gemeinschaftlich — ist schon um 5 Uhr, wenn regnerische Tage sind, stockfinster. Aus diesem Grunde erfolgte die obige Abänderung, um Unglücksfällen vorzubeugen.

(Lieferungen.) Im Bureau der Kronstädter Handels- und Gewerbekammer liegen zur Einsicht auf Offertausschreibungen der Klausenburger, der Miskolczer und der Agramer Betriebsleitung der k. ungarischen Staatseisenbahnen auf die Lieferung von verschiedenen Materialien und Inventargegenständen, ferner des k. ungarischen Handelsministeriums auf die Lieferung von Telegraphensäulen aus Holz.

(60.000 fl.) beträgt der Haupttreffer der Lemberger Ausstellungs-Lose, welcher mit nur 10% Abzug baar auszubezahlt wird. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung am 16. October unwiderrüchlich stattfindet.

(Aufgefangen) wurden am 2. d. auf Hammersdorfer Gatter 2 Pferde.

(Theater in Kronstadt.) Montag den 8. d. eröffnet im neuen Concertshaus in Kronstadt die Direction der Gebrüder Wolf die Theater-Saison mit „Waldfee“.

(Ein Antwortschreiben.) Auf die Abschiedsadresse der medicinischen Facultät der Klausenburger Universität ist vom vormaligen Unterrichtsminister Grafen Albin Eszty ein Antwortschreiben eingelangt, in welchem es unter Anderem heißt: „Ihre Vertrauensundegebung läßt mich als gewiß erscheinen, daß ich, indem ich in meiner Eigenschaft als Minister zur Sicherung der staatlichen und nationalen Rechte und Interessen mich auf einen principellen Standpunkt stelle und diesen Standpunkt auch zur Geltung zu bringen bestrebt war, der wahren allgemeinen Gesinnung Ausdruck verlieh. Mit voller Veruhigung darf ich daher auf die Vergangenheit zurückblicken und der Zukunft entgegensehen. Wo die öffentliche Gesinnung eine liberale ist, dort ist ein Rückfall nicht zu befürchten.“

(Kunsthistorischer Congreß in Budapest.) Der in Wien vor einigen Tagen stattgehabte kunsthistorische Congreß hat beschlossen, den nächsten Congreß in Budapest zu halten. Dr. Pulsky dankte der Versammlung für die Annahme Budapests als nächsten Congreßort und schilderte, was die Kunstforscher im Jahre 1896 in Budapest in der Ausstellung zum Gedächtniß der tausendjährigen Gründung des ungarischen Reiches zu erwarten haben: eine großartige Ausstellung ungarischer Kunstaltertümer, die ja, wie er ausführte, zwar nicht von Ungarn, aber für Ungarn, das immer bestrebt war, fremde Cultur in sich aufzunehmen, geschaffen sind.

(Eine neue Eisenbahnlinie.) Die Direction der Arad-Ganaber Eisenbahn-Gesellschaft hielt am 3. d. eine sehr besuchte außerordentliche Sitzung, in welcher den Hauptgegenstand der Berathung der Ausbau der Surahoncz-Nagy-Halmagyer Eisenbahnlinie bildete. Präsident Benjamin Horos brachte der Direction zur Kenntniß, daß das Ministerium den Ausbau der genannten Linie genehmigt habe. Die Direction beschloß, den Bau der betreffenden Linie im Kostenbetrage von 150.000 fl. sofort in Angriff zu nehmen. Auch über den Ausbau der strategisch wichtigen Nagy-Halmagyer-Brader Eisenbahnlinie verhandelte die Direction und beschloß, selbst dann in Angriff zu nehmen, wenn die Hunyad-Börösbánya Interessengemeinschaft sich bezüglich Zahlung des auf die entfallenden Quotenbeitrages geäußert, beziehungsweise sich hierzu verpflichtet haben wird.

(Durch einen List verunglückt.) Bei einem Abapirungsbau in den Localitäten der Budapest-Geocompetant wurde ein List probirt. Als er in die Höhe stieg, riß der Strich und zwei Arbeiter, die sich in dem List befanden, stürzten mit demselben in die Tiefe hinab und fielen auf einen dritten Arbeiter, der unten stand, Alle drei Arbeiter sind schwer verletzt.

(Unglücksfälle während der Wanderschaft.) Gegenüber verschiedenen Zeitungsnachrichten über Unglücksfälle, welche während der jüngst abgelaufenen Wanderschaft bei Balassa-Gyarmat bei den Truppen des 4. Corps vorgekommen sein sollen, wurde — wie der „Bud. Corr.“ kompetentereits mitgetheilt wird — durch Erhebungen constatirt, daß mit Ausnahme des sehr bedauerlichen Todesfalles des Einjährig-Freiwilligen Moriz Warthel der Artillerie-Truppe, welcher in Folge eines Sturzes mit seinem Pferde in einem Hohlwege verunglückte, nur der Oberkanonier Andreas Korell durch das Abwehren eines Geschüßes bei nicht vollkommen geschlossenem Verschuß leicht verletzt und der Reserve-Jäger Emerich Dugovics des Feld-Jäger-Bataillons Nr. 24 bei Badert von einem leichten Hirschschlage getroffen wurde; der Erstere befindet sich schon auf dem Wege vollkommener Genesung, während der Letztere noch vor Schluß der Wanderschaft aus dem Marodehause von Badert vollkommen geheilt entlassen und in das nicht active Verhältniß übersezt wurde. Alle übrigen Nachrichten, wie namentlich über die Verunglückung zweier Husaren des Husaren-Regiments Nr. 4 gelegentlich einer Attaque, haben sich als gänzlich grundlos herausgestellt.

(Gattenmord.) Der Szezmalter Einwohner Paul Kolompár lebte in stetem Zerwürfniß mit seiner bereits bejahrten Gattin. Die Frau hatte bereits zu wiederholten Malen ihren Gatten verlassen, doch kehrte sie auf Bitten ihrer Angehörigen stets wieder zu demselben zurück. Am 3. d. während des Mittagessens hatten die Beiden wieder Streit und da die Frau sich nicht fügen wollte, ergriff Kolompár das auf dem Tische liegende Küchenmesser und brachte der sich zur Wehre setzenden Frau so gefähr-

liche Stichwunden bei, daß sie bald darauf starb. Der Gattenmörder wurde verhaftet.

(Ein Diebsconfortium.) Bereits im verfloffenen Jahre wurde in Nagyarad ein bedeutender Abgang von vorzüglichen Weinen aus den verschlossenen Kellern bemerkt, doch konnte man den Tätern trotz eifrigster Recherchen nicht auf die Spur kommen. Da die verbrecherischen Manipulationen sich in diesem Jahre wiederholten, betrauten die geschädigten Weingartenbesitzer die Bilagoser Gendarmerie mit den Nachforschungen. Der Gendarmerie gelang es auch, sämmtliche Diebe zu eruiten und zu verhaften. Nun ist es auch begrifflich, warum man nicht schon früher der Thäter habhaft werden konnte. Die Diebsbande befehlt nämlich aus folgenden Mitgliedern: Theodor Moldovan, Gemeinde- und Bergrichter; George Popa und Theodor Popa, wohlhabende Landleute; den Weingartenbesitzern Philipp Moldovan, Simeon Jerkulan, Todor Buda, Mitru Petysia, ferner den Feld- und Ortschaften Ambrosie Frezilia, Petru Dalea und Juan Petysia.

(Gegen seinen Willen freigesprochen.) Aus Breßburg wird geschrieben: Vor den Schranken des Breßburger Gerichtshofes spielte sich am 3. d. eine Schlußverhandlung ab, welche in ihrer Art wohlfeinlich einzig dastehen dürfte. Ein Tagelöhner Namens Johann Nippel stellte sich im Frühjahr mit der Selbstanzeige den Behörden, daß er am 1. Mai Abends an einer genau bezeichneten Stelle des Donauufers einen Unbekannten aus Noth angefallen, durch einen Schlag betäubt, beraubt und in den Strom gestoßen habe. Man glaubte es mit der Hallucination eines Verrückten zu thun zu haben, aber die Verste erklärten Nippel für geistig normal. Er beschrieb die Umstände seiner That so genau, daß die Staatsanwaltschaft, trotzdem die Donau keinen Leichnam auswies, welcher einem Ermordeten angehören konnte, noch eine Person abging, welche dem angeblich Ermordeten gleichgesehen hätte, sich veranlaßt sah, gegen Nippel die Anklage auf begangenen Mord zu erheben. Die Schlußverhandlung bot nun das gewiß sonderbare Schauspiel, daß der Angeklagte in Folge der glänzenden Vertheidigungsbrede seines Anwaltes, welcher nachzuweisen bemüht war, daß es Nippel nur darum zu thun sei, im Strafhaufe ein bescheidenes Leben zu führen, vom Gerichtshofe gegen seinen Willen freigesprochen wurde. Das Publicum erwartete nun, daß Nippel gegen den Freispruch appelliren werde, sah sich aber in dieser Erwartung getäuscht, denn derselbe bedankte sich merkwürdigerweise bei seinem Anwalt in wohlgelegten Worten für die glänzende Vertheidigung.

(Schlagende Wetter.) Wie aus Draviczka gemeldet wird, hat am 3. d. in dem in der Nähe des Dorfes Domany befindlichen „Szőkény“-Stollen eine Explosion stattgefunden, welcher vier Vergleute zum Opfer fielen. Der Draviczker Berghauptmann und der Untersuchungsrichter des Voglauer Bezirksgerichtes haben auf dem Schauplatze der Katastrophe sofort die Unteruchung eingeleitet.

(Artesischer Brunnen in Temesvár.) Man schreibt vom 4. d. aus Temesvár: Nach fünfjähriger Bemühung des Bergschürer Brunnenbohrers Julius Seidl schoß endlich heute aus dem auf dem Hauptplatze in der Festung gebohrten artesischen Brunnen aus einer Tiefe von 450 Meter ein starker Wasserstrahl empor, welcher entzündbare Gase entwickelt, die oberhalb der Bohröffnung wie Leuchtgas mit röthlicher Flamme brennen. Das Wasser hat den Geschmack eines milden Säuerlings. Zahlreiche Neugierige strömen herbei, um die Naturerscheinung zu bewundern.

(Flucht aus dem Irrenhause.) Aus der Tirmauer Irrenanstalt ist ein aus Dalmatien stammender Kranker, Andreas Hoch, entflohen. Der Irrenfinne sprang Abends über die Mauer und ist seither verschwunden. Die Direction der Anstalt läßt den Fruchtsing jetzt currentiren.

(Wutiges Säbelduell.) Wie aus Stuhlweißenburg gemeldet wird, hat zwischen dem Lieutenant des 24. Jäger-Bataillons P. S. und dem Journalisten D. K. ein Säbelduell stattgefunden, bei welchem der Letztere zwei Verletzungen, eine davon ziemlich schwerer Natur, davontrug. Ursache des Duells war ein Rencontre im Gasthause.

(Vändliche Liebestragödie.) Aus B. Topolva berichtet man vom 3. d.: Ein gräßlicher Mord aus Eifersucht wurde in der verfloffenen Nacht auf dem hiesigen Marktplatze verübt. Der gestirnte Markt war in Folge des fortwährenden Regens sehr schwach besucht, nur in einer abseits stehenden Schänke ging es lustig her. Unsere Recruten feierten da mit ihren Geliebten ihr Abschiedsfest bei den Klängen einer Zigeunerkapelle. Am lautesten trieb es der schmucke Burche Franz Rajcsar; unermülich tanzte er und liebste seine Geliebte, das schönste Mädchen der Gemeinde, die ihm unzählige Male schwor, sie werde seine Heimkehr vom Militär getreu abwarten und dann mit ihm zum Traualtar treten. Franz Rajcsar hatte aber an Stefan Töke einen erbitterten Rivalen, der sich um die Gunst seiner Geliebten bewarb, aber von ihr abgewiesen wurde. Töke ließ verlauten lassen, er werde der Welt dennoch zeigen, daß er Rajcsars Geliebte während dessen Militärzeit zu seiner Frau machen würde. Diese Klugung war auch Rajcsar zu Ohren gekommen. Töke, der auch zum Markte gekommen war, begab sich in die Schänke, um sich zu vergnügen. Raun gewahrte ihn aber Rajcsar, so flohen ihm auch schon die Weinfässer und Bierkrüge an den Kopf. Rajcsar veranlaßte dann, daß Töke hinausgeworfen wurde und der Tanz nahm seinen Fortgang. Doch wurden Drohrufe von draußen vernommen wie: „Warte Hund, Dein Blut wird heute noch vergossen werden!“ Nach Mitternacht ging die lustige Gesellschaft auseinander. Rajcsar, total betrunken, ließ sich mit Musik nachhause geleiten. Als er aber in die Nähe der Gemeinde gelangte, wurde er von Töke und dessen Bruder angefallen. Der vor Zorn zitternde Töke zog sein scharfes Messer hervor und stieß es dem Rajcsar in die Brust. Blutüberströmt und bewusstlos brach dieser zusammen. Der Arzt zweifelt an seinem Aufkommen. Der Mörder wurde von der Gendarmerie erexit und in's Bezirksgefängniß escortirt.

(Eisenbahnunfall.) Der Bogyester Einwohner Johann Sztrala fuhr in Begleitung seiner beiden Kinder und mehrerer anderer Ortsbewohner auf der Industrie-Eisenbahn nach Alcsil. In Folge falscher Weichenstellung entgleiste der Personewaggon und sämmtliche Insassen wurden aus demselben hinausgeschleudert. Johann Sztrala wurde lebensgefährlich verletzt, während die anderen Passagiere mehr minder erhebliche Verletzungen erlitten.

(Goldene Hochzeit.) Der Felső-Nagarder reformirte Seelsorger Gabriel Bereczenyi feierte am jüngsten Sonntag mit seiner Gemahlin, Frau Klara Miklosfy, die 50. Jahreswende ihres Hochzeitstages, aus welchem Anlasse die glücklichen Alten Gegenstand herzlichster Ovationen waren. Interessant ist, wie man aus Miskolc schreibt, der Umstand, daß ihnen bei dieser Gelegenheit der reformirte Superintendent Bartholomäus Kun den kirchlichen Segen spendete. Derselbe hatte auch vor einem halben Jahrhundert das junge Paar getraut.

(Zum jüngsten Brande in Sarospatak) wird noch gemeldet, daß demselben auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Eine Frau Namens Patel war in ihr brennendes Haus gestürzt, um ihr Ersparrniß, 60 fl., zu retten. Während sie im Hause weilte, hatte das Feuer so rasch um sich gegriffen, daß sie nicht mehr aus demselben gerettet werden konnte und im Rauche erstickte.

(Drillinge.) In Grizsane bei Fiume genos eine gewisse Anna Knes dreier gesunder und gut entwickelter Kinder weiblichen Geschlechtes. Sowohl die Mutter, als auch die Drillinge erfreuen sich der besten Gesundheit.

(Eine brennende Leiche.) Aus Fiume schreibt man vom 2. d.: Vorgefunden starb in Drenova, einer Gemeinde nächst Fiume, der 70-jährige Landmann Matteo Curich. Sein Leichnam wurde in einem Wohnzimmer aufgebahrt und vier brennende Wachskerzen standen um das Totenbett. Gegen Mittag brannte die mit großer Festigkeit wühende Wora mit solcher Gewalt durch's Todenzimmer, daß die Wachskerzen umgestürzt und das

Zeit und hinausdrin... hat am 3... veranlaßt... gefahr zw... arbeiterge... Abends e... Morgens... Auf dem... der Tafel... Gedu gete... liehe, als... das irdisch... werden, e... Dienstzeit... Gedanke... auch das... Großküche... verbietet... Erwähnung... apparatus... dem Gebie... Einzelnen... sünden, de... erprobten... andererseits... Wärme we... ist aber a... denn diese... auch noch... Rennen i... tadellos a... welches jed... überendet... illustriren... Magasi... verweisen... bei Wie... von den... die Beschä... Klang, u... pfsucherei... Curpfusche... gerichtlich... von Kräute... Aus vielen... Regengüsse... große Be... Bionniere... Lemberger... Jahres ha... welche vor... wurden in... scheidung er... Schließen a... deutsche W... gegen einen... Schoben n... österrreichi... Dawicim, u... gegen 260... großen Gr... Jahr dauer... vollständig... hat sich d... beschäftigt... strafen be... übersteigen... das oberste... reichlichen... Bau einer... Oberösterre... übernommen... in Deutschl... beträgt, wa... auf der an... einbarung... Linie des... Fäfte baie... Stein, me... österrreichi... Boll, der i... Gewicht f... in der W... Landes au... schon bedeu... baierische G... dieser gelbe... vereinigte... den Grenz... Steinen a... Zollbeamte... das Abkom... auf die all... nummehr d... ihrem Gib... sie mit 11... bei den zu... aber verge... meldet aus... hindurch a... ordentlicher... Pädagogie... zum geheim... (interessante... truppe aus...

ber wurde
enen Jahre
hen Weinen
Hätern troh
brecherischen
geschädigten
ungen. Der
u verhaften,
der Thäter
s folgenden
s Georgge
renbesitzern
piko, ferner
und Juon
Bresburg
Bofes spielte
schränktlich
pel stellte
am 1. Mai
einen Unbe-
und in
ation eines
für geistig
die Staats-
der einem
e dem an-
Rippel die
ndlung bot
folge der
en bemüht
in behau-
eigensproch
Preispruch
an derselbe
en Worten
elbet wird,
bedingende
Bergleute
erfuchungs-
der Kata-
reibt vom
Berscheher
dem Haupt-
Tiefe von
Wale ent-
er Flamme
gs. Wohl-
bewundern.
uer Jren-
sch, ent-
ist seither
arrentiren.
Benburg
Bataillons
anden, bei
er Natur,
a berichtet
der ver-
ige Markt
in einer
ierten da
kerkapelle.
ermülich
Gemeinde,
tar getreu
abar hatte
die Kunst
hatte ver-
Geliebte
Lehrerung
Rarke ge-
Raum
den und
geworfen
ruse von
noch ver-
einander.
Als er
ad dessen
a Messer
und be-
kommen.
gefangen
Sytara
Ortste-
schlicher
Zusammen
lebens-
erheblich
te Seel-
te seiner
stages,
ationem
and, daß
solomus
a haben
noch ge-
Eine
iparniß,
so raß
a konnte
ffe Anna
schlechtes.
ten Ge-
m 2. d.:
jährige
zimmer
denbett.
solcher
and das

Zeit und die Leiche in Brand gesteckt wurden. Der durch das Fenster hinausdringende Rauch machte die Leute aufmerksam und bald eilten Bauern, Wach- und Feuerwehrende herbei, deren vereinten Kräften es auch in kurzer Zeit gelang, das Feuer zu localisiren. Die Leiche wurde halbverkohlt unter den Trümmern vorgefunden.
— (Selbstmord eines Liebespaars.) Hoffnungslose Liebe hat am 3. d. in Wien zwei junge, dem Arbeiterstande angehörige Leute veranlaßt, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Carola Graf, ein hübsches Mädchen von 18 Jahren, das als Puppenmacherin thätig war, hatte seit ungefähr zwei Jahren ein Liebesverhältniß mit dem etwa 22-jährigen Goldarbeitergehilfen Alexander Jaksch. Die jungen Leute mieteten am 2. d. Abends ein Zimmer im Hotel „zum weißen Löwen“, wo man sie am 3. d. Morgens todt auffand. Es wurde wahrscheinlich Cyankali als Gift benützt. Auf dem Tische des Schlafzimmers lagen zwei Briefe. Einer dieser Briefe, der Jaksch's Unterschrift trägt, lautet: „Liebe Eltern! Verzeiht, daß ich Euch gekränkt habe. Es geschah des braven Mädchens wegen, das ich mehr liebe, als mein Leben. Wir beschloßen gemeinsam zu sterben, weil uns das irdische Glück entzogen wurde.“ Jaksch sollte zum Militär assentirt werden, er fürchtete, behalten zu werden und besorgte, daß während seiner Dienstzeit die Graf sich mit einem Anderen verehelichen würde. Dieser Gedanke erwich ihm unentraglich und trieb ihn zum Selbstmorde, wozu er auch das Mädchen zu überreden mußte.
— (Ein beachtenswerthes Preisbuch.) Von den vielen Preisbüchern, welche uns jetzt, zu Beginn der Saison, zugesandt werden, verdient vor Allem das Preisbuch der Firma R. Geburth in Wien Erwähnung. Dasselbe ist ein ausgezeichnetes Beispiel bei Wahl eines Heizapparates, da es zeigt, wie mannigfaltig die Erzeugnisse dieser Firma auf dem Gebiete des Heizwesens sind und wie sie daher, dem Wunsche eines jeden Einzelnen gerecht zu werden, im Stande ist. Für den Zweck einer gesunden, den hygienischen Anforderungen entsprechenden Erwärmung leisten die erprobten Geburth'schen Regulir-Röhren ausgezeichnete Dienste, während andererseits die emaillirten Eisenblech-Ofen nicht nur die angenehmste Wärme verbreiten, sondern auch jedem Salon oder Zimmer, worin sie aufgestellt werden, zur Hebung gereichen. Das Preisbuch der Firma R. Geburth ist aber auch ein wichtiges Nachschlagewerk für Baumeister und Architekten, denn diese finden in demselben, außer den erwähnten einfachen Ofenarten, auch noch die verschiedensten Central-Heizapparate abgebildet und erläutert. Nennen wir noch die von dieser Firma erzeugten und in jeder Beziehung tadelloso ausgeführten Kochherde aller Kategorien, so glauben wir das Büchlein, welches jedem Kaufwilligen von der Firma auf Wunsch gratis und franco übersendet wird, nur nach Berechtigung gewähren zu haben.
— (Was die Mode bringt?) Entnehmen wir den „Neuesten illustrirten Modellen“, welche uns die renomirte Firma Grand Magasin „Au prix fixe“, Wien, freundlichst zugesandt hat. Wir verweisen auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat.
— (Curiositäten.) Unter dem 3. d. schreibt man aus Baden bei Wien: Auf Requisition der Wiener Polizeidirection wurde gestern von den beiden der hiesigen Bezirkshauptmannschaft zugetheilten Detectivs die Verhaftung des seit zwei Jahren in Guntramsdorf anässigen Josef Klang, genannt der „Wunderdoctor von Guntramsdorf“, wegen Curpfuscherei vorgenommen. Klang, welcher früher in Fernald und Klamwinkel Curpfuschereien sich zu schulen hatte kommen lassen, ist bereits mehrmals gerichtlich abgestraft. Die bei der Hausdurchsuchung vorgefundenen Ballen von Krutern und Wunderpillen wurden confiscirt und dem Gerichte übergeben.
— (Ueberschwemmungen.) Aus Graz berichtet man vom 4. d.: Aus vielen Theilen des Landes laufen Meldungen über in Folge starker Regengüsse eingetretene Hochwasser ein. Insbesondere im Reinschthale wurden große Verheerungen angerichtet. Auch Östing bei Graz sind dreißig Bionniere zur Hiseleistung abgegangen.
— (600.000 fl. Geldstrafe oder 100 Jahre Arrest.) Aus Lemberg wird geschrieben: Kurz vor den Osterfeiertagen des vergangenen Jahres haben die österreichischen Behörden große Zollbetrugsdationen entdeckt, welche von mehreren galizischen Kaufleuten verübt wurden. Die Waaren wurden in Deutschland und Preußen gekauft, und wie die eingeleitete Untersuchung ergab, haben die Kaufleute dieselben nach Neu-Wierum in Preußisch-Schlesien an der Grenze Oesterreichs eingeschmuggelt. Auf diese Weise wurden deutsche Waaren ohne Verzollung nach Galizien gebracht und konnten dort gegen einen sehr billigen Preis abgesetzt werden. Es ermuß daraus ein Schaden nicht nur für den Staat, sondern auch für die galizischen und österreichischen Fabrikanten. Zumisch waren es Kaufleute aus Dials, Dawicim, Krakau, Larnow, Nieszow, Chrzanow und Brody, zusammen gegen 260 an der Zahl, welche diesen Schmuggel durch viele Jahre mit großem Erfolg betrieben haben. Die Untersuchung, welche mehr als ein Jahr dauerte und von der Krakauer Finanzdirection geführt wurde, bewies vollständig die Schuld der Schwimmler. Wie der „Diennit Polaki“ erzählt, hat sich das Lemberger Appellgericht für Finanzsachen mit dieser Affaire beschäftigt und die Schuldigen zu schweren Strafen verurtheilt. Die Geldstrafen betragen mehr als 600.000 fl. und die gesammten Arreststrafen übersteigen 100 Jahre. Die Verurtheilten beabsichtigen einen Recurs an das oberste Obergericht in Wien einzubringen.
— (Ein nettes Collocurium) wird von der bairisch-österreichischen Grenze gemeldet: Eine Mainzer Brückenbau-Gesellschaft hat den Bau einer Brücke über den Inn an der Grenze zwischen Baiern und Oberösterreich, zwischen Simbach (bairisch) und Braunau (österreichisch) übernommen. Wegen des nicht unbedeutlichen Zolles auf Bausteine, der in Deutschland 1 Mark, in Oesterreich aber 1 fl. 50 kr. für 100 Kilo beträgt, wurde, nachdem selbstverständlich auf deutscher Seite mit bairischem, auf der anderen Seite mit österreichischem Granit gebaut wurde, eine Vereinbarung über den mittleren Pfeiler getroffen, der als auf der idealen Linie des Thalweges gebaut, von der Grenze getheilt wird, so daß die eine Hälfte bairisch, die andere österreichisch ist. Natürlich mußte der deutsche Stein, wenn er für die österreichische Hälfte mit verwendet wurde, den österreichischen Zoll entrichten und umgekehrt der österreichische den deutschen Zoll, der in beiden Fällen nicht unbedeutlich ist, da der Stein schwer ins Gewicht fällt. Man kam also auf das Auskunftsmittel, den Pfeiler genau in der Mitte zu theilen und jede Hälfte aus den Steinen des betreffenden Landes aufzuführen. Das war in Hinsicht auf die Sicherheit des Baues schon bedenklich. Es stellte sich aber noch ein anderer Umstand ein: der bairische Granit ist nämlich anders als der österreichische, jener bläulich, dieser gelblich gefärbt! Man suchte also ein neues Auskunftsmittel und vereinigte sich unter Zustimmung der beiderseitigen Grenzollämter dahin, den Grenzpfiler schichtenweise abwechselnd mit deutschen und österreichischen Steinen aufzuführen. Das geschah. Inzwischen war der österreichische Zollbeamte in Braunau gestorben, sein Nachfolger aber kannte oder erkannte das Abkommen nicht an, was den bairischen Zollbeamten veranlaßte, sich auf die allgemeinen Vorschriften zu stützen, und beide Staaten verlangen nunmehr den Zoll von der Hälfte der Schicht fremder Steine, die auf ihrem Gebiet verwendet ist. Die Bauunternehmung hat diesen Fall, der sie mit 11000 Mark mehr belastet, nicht vorgelesen und daher alle Schritte bei den zuständigen Behörden in Oesterreich wie in Baiern gethan, bisher aber vergeblich.
— (Auszeichnung seitens des deutschen Kaisers.) Man meldet aus Berlin: Professor Moriz Lazarus, welcher mehrere Jahre hindurch als Lehrer an der Kriegsalademie fungirte und seit Jahren als ordentlicher Honorar-Professor an der Berliner Universität Philosophie und Pädagogik lehrt, ist anlässlich seines 70. Geburtstages vom Kaiser Wilhelm zum geheimen Rath ernannt worden.
— (Exotische Gäste.) Berlin beherbergt seit einigen Tagen interessante exotische Kunstgäste. Die Kaiserlich chineesische Hofschaupielertruppe aus Peking“ ist dort eingetroffen, welche ihren Gastspielcyclus am 1. d.

im Reichstheater eröffnete. Die Truppe welche unter Leitung eines kaiserlichen Intendanten, eines „Mandarins vom korallenrothen Kopf und der einäugigen Pfaufeder“ steht, setzt sich aus 36 Personen zusammen, unter denen nur eine Dame, eine junge Manfschu-Beauté, sich befindet, da weibliche Rollen nur von Jünglingen gespielt werden dürfen. Zur Aufführung sollen „classische“ Dramen und Lustspiele, an denen die chineesische Literatur sehr reich ist, gebracht werden. Wunderbar reich soll die Ausstattung in Bezug auf Costüme und Requisiten sein; erstere sind aus den kostbarsten chineesischen Seidengeweben gefertigt, mit schweren Stickereien in echtem Gold und Silber bedeckt und vor Allem treu dem Zeitalter angepaßt, in dem jedes Stück spielt; das Gleiche gilt von den Requisiten, den Rüstungen, Waffen, Amtsornamenten und Insignien. Bezeichnend für den Werth dieser ethnographischen Schätze ist es, daß die französische Zollbehörde für sie bei Landung der Truppe in Marseille 40.000 Francs Zoll berechnete. Die Direction der Reichshallen hat große Opfer gebracht, um die Truppe zu gewinnen, und hat dabei den Pariser Unternehmern den Rang abgelaufen, was den Pariser „Figaro“, veranlaßte, wehmüthig zu bemerken, daß Paris auf dem Gebiete der „Specialitäten-Schaustellungen“ von Berlin geschlagen worden sei.
— (Werden wir fliegen können?) Professor Hagenbach aus Basel hat sich, anknüpfend an den Vortrag Volkmann's, in der zweiten allgemeinen Sitzung der Naturforscher einem Besucher gegenüber folgendermaßen geäußert: Ich schließe mich den Ausführungen des Wiener Gelehrten bis auf einen Punkt vollständig an. Auch ich bin auf Grund der bisherigen Fortschritte auf dem Gebiete der Physik zur Ueberzeugung gelangt, daß die Erfindung des lenkbaren Luftschiffes nur noch eine Frage der Zeit ist. Bezüglich der Auffassung jedoch, daß das lenkbare Luftschiff niemals als regelmäßiges Verkehrsmittel Verwendung finden könnte, weiche ich von Volkmann ab. Es wird niemals gelingen, der starken Winde, Sturm und Orkan, durch mechanische oder anderweitige Befehle Herr zu werden. Von einem regelmäßigen, besser gesagt, geregelten Verkehre, wie bei den Eisenbahnen und Dampfschiffen, die zu bestimmten Zeitpunkten abfahren und ankommen, wird niemals die Rede sein können. Eine Schneewerhung ist nur eine seltene, zumeist durch das Eingreifen von zahlreichen Arbeitskräften in ein paar Stunden behobene Verlegenheit; ähnlich sind die gelegentlichen Störungen der Dampfschiffahrt. Gegenüber den Stürmen in der Atmosphäre wird sich das „lenkbare Luftschiff“ nicht bewähren. Gewaltige Verzögerungen, die dem Zeitausmaße der Sturmesdauer entsprechen, sind dem lenkbaren Luftschiff schon jetzt zu prophezeien. Als Ersatz für die Eisenbahn wird es demnach niemals dienen können. Man wird dereinst bei „schönem Wetter“ mit dem lenkbaren Luftschiff ausfahren, allein wann man mit demselben irgendwo anlangen wird, das wird man niemals voraussetzen können. Ein solches „Ungeheür“ kann aber unmöglich die Grundlage eines regelmäßigen Verkehrsmittels bilden. Für die Volkswirtschaft, den Handel zc. werde das lenkbare Luftschiff daher keinen praktischen Werth als regelmäßiges Beförderungsmittel haben. Dennoch wird die Erfindung des lenkbaren Luftschiffes eine epocheale That bedeuten, der kaum etwas an die Seite wird gestellt werden können.
— (Ein Opfer der Wissenschaft.) Aus Hamburg berichtet man: Der Assistenzarzt am hiesigen hygienischen Institut Dr. Dertl hatte zu Versuchszwecken eine Flasche versenkten Weichselwassers aus Thorn bezogen, aus Unachtsamkeit spritzte er ein Tropfen auf seine Lippen. Trotz angewandeter Desinfection erkrankte er bald darauf an asiatischer Cholera und starb am verfloffenen Samstag im Krankenhaus.
— (Das Schreibzeug des Papstes Pius IX.) und Alles, was dazu gehört, ist dieser Tage gestohlen worden. Die Gegenstände befanden sich in der Villa Albani in Porto d'Anzio bei Rom, wo die Zimmer, in denen der Papst einst wohnte, im ursprünglichen Zustande erhalten werden. Die Villa ist heute Eigenthum des Seepolizes und wird von barmherzigen Schwestern verwaltet. Der Urheber des gemeldeten Diebstahls ist bis jetzt noch nicht entdeckt worden.
— (Erkrankte Cardinale.) Zwei Mitglieder des Cardinals-Collegiums sind gegenwärtig ernsthaft erkrankt, nämlich der ehemalige Nuntius in München und Vissabon, Cardinal M. a. s. e. l. a. und Cardinal S. o. b. e. n. l. o. h. e. Obgleich eine unmittelbare Gefahr für das Leben der beiden genannten Kirchenfürsten nicht vorhanden ist, so geben doch die Aerzte nur wenig Hoffnung auf deren Wiedererholung. Cardinal S. o. b. e. n. l. o. h. e. wurde im Jahre 1868 in das Cardinals-Collegium berufen und ist Erzprieester der Kirche Santa Maria Maggiore. Er ist 71 Jahre alt. Cardinal M. a. s. e. l. a. ist bekanntlich jener Kirchenfürst, welcher die Verhandlungen mit dem Fürsten Bismarck, die zur Beendigung des Culturkampfes führten, begonnen hat. Er wurde im Jahre 1887 zum Cardinal ernannt und nimmt die Stellung des Präfecten der Congregation der Riten ein.
— (Flucht eines Industriekritikers.) Man berichtet aus Rom: Außerordentlich Aufsehen erregt die Flucht des bekannten Industriekritikers Pietro Carducci, welcher seine Frau und sieben Kinder im Stiche ließ und mit einer Tänzerin entflohen ist. Carducci leitete ein berühmtes Bureau für Ordenssachen und sind gegen ihn aus Europa und Amerika zahlreiche Betrugsanzeigen eingelaufen, daher seine Verhaftung bevorstand. Seine Malversationen sollen sich auf fast eine Million Lire belaufen.
— (Pistolenduell.) Zwischen zwei französischen Officieren fand in Charleroi ein blutiges Pistolenduell statt, wobei der eine Duellant, Major Pochet, durch einen Schuß in den Kopf getödtet wurde. Die Secundanten schafften den Leichnam Nachts über die Grenze. Die Gegner waren Schwäger.
— (Mordattentat.) Unter dem 3. d. wird aus Piacenza gemeldet: In der verfloffenen Nacht wurde auf der Brücke Lario bei Piacenza ein mysteriöses Mordattentat verübt. Auf der genannten Brücke fuhrn eben zwei Züge aneinander vorüber, als in einem Zug ein Schuß krachte, der einen im anderen Zuge sitzenden Soldaten in die Brust traf und lebensgefährlich verwundete. Bisher ist es nicht gelungen, den Attentäter ausfindig zu machen.
— (Ueberschwemmung und Hospital-Einsturz.) Vom 4. d. berichtet man aus Ancona: In Folge heftiger, seit Wochen andauernder Regengüsse sind die Flüsse und Bäche in der Umgebung von Ancona aus ihren Ufern getreten. Die Schuttdämme bersten und durch die Ueberschwemmung wurde namenloses Unheil angerichtet. Heute ist das sechshundert Kranke bergende Hospital eingestürzt. Man befürchtet, daß bei dieser Katastrophe ein großer Theil der Kranken unrettbar verloren sein werde.
— (3 1/2 Millionen!) Aus Paris meldet man vom 4. d. M.: Der Agent Bilgaut, der früher ein Beamter des Barons Girsch war, sich aber mittlerweile selbstständig machte, erhielt jüngst vom Baron Girsch den Auftrag, die Summe von 3 1/2 Millionen für ihn einzucassiren. Dienstag sollte das Geld abgeliefert werden. Bilgaut unklammerte, als er an diesem Tage bei dem Baron erschien, dessen Knie und sagte schluchzend, das Geld sei ihm gestohlen worden, ein furchtbares Geheimniß verbierte ihm, den Thäter zu nennen. Baron Girsch glaubte einen Augenblick an das Unglück, schloß jedoch bald Verdacht. Ein Polizeicommissär trieb ihn mit seinen Fragen in die Enge und Bilgaut nannte endlich die Bank, wo er das Geld deponirt hatte und wo es thatsächlich vorgefunden wurde.
— (Ein neues Heilmittel.) Dr. Retiknoff, einem Schüler Pasteur's, ist es gelungen, mit Hilfe von verdünntem Cholera-Bifflor eine Heilmethode für Schleimfieber (Fievre muqueuse) zu entdecken.
— (Blutige Scenen.) Im Amsterdamer Theater fand am 4. d. eine socialistische Arbeiterverammlung statt, bei welcher es zu äußerst blutigen Scenen kam. In der Balgerei wurden fünf Arbeiterführer derart blutig geschlagen, daß sie aus der Verammlung in's Spital befördert werden mußten. Dreißig Arbeiter wurden verwundet. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

— (Ein Record in der Telegraphie.) Aus London, 28. September, wird geschrieben: Eine Manchester Packetgesellschaft hatte dieser Tage an ihren Vertreter in Victoria (Britisch-Columbien) zu telegraphiren; das Abenden der Depesche und der Empfang der Rückantwort nahm nur 90 Sekunden in Anspruch. In dieser Geschwindigkeit, die schon mehr an Hegerrei grenzt, dürfte sich in den ganzen Annalen der Telegraphie wohl kaum ein Seitenstück finden. Die Gesammtlänge der Drähte hin und zurück ist 18.000 englische Meilen, das heißt 22.500 Kilometer.
— (Verschwörung.) Unter dem 3. d. wird aus Konstantinopel gemeldet: Unter den Studenten der Medicin wurde eine weitverzweigte Verschwörung gegen den Staat entdeckt. Vierzig Studenten sind verhaftet worden.
— (Der Strike im Suezcanal.) „Reuter's Office“ meldet aus Port-Said: Der Strike der Baggerschiffsarbeiter im Suezcanal nimmt an Ausdehnung zu. Sämmtliche Baggerschiffe bis Zamailla sind von Arbeitern verlassen. Die Lage ist ernst.
— (Geschäftliche Production.) Im Circus Colon in Madrid producirt dieser Tage der Thierbändiger Wallen zwei „Zwerglöwen“ in freier Manege als Valocipedenkünstler, Reiter und Akrobaten. Die Löwen waren nur an einfachen Bügeln gehalten und erzielten lebhaften Beifall, nachdem sich die erste Bangigkeit des Publicums gelegt hatte.
— (Eine neue Conjugation) des Wörtrichs „lieben“ gibt Mark Twain: „Ich liebe Dich, Du liebst mich; er (sie) liebt mich, wir lieben uns; ihr heiratet Euch; sie lassen sich scheiden!“
— (Bei verdorbenem Magen, Unverdaulichkeit und allen jenen zahllosen Leiden, welche aus der Störung der Ernährungsorgane entspringen, bewährt sich als ein ausgezeichnetes Hausmittel der weit und breit bekannte und beliebte „Dr. Rosa's Lebens-Balsam“ aus der Apotheke des Dr. Fragner in Prag. Derselbe ist fast in allen Apotheken zu haben. (Siehe heutiges Inserat.)

Original-Telegramme.

Budapest, 6. October. Die beiderseitigen Delegationen haben sämmtliche Vorschläge erledigt.
Bresburg, 6. October. Gestern constituirte sich die katholische politische Partei.
Wien, 6. October. Im auswärtigen Amte liegt über die Gerüchte betreffend das Befinden des Czars keine Mittheilung vor. „Neues Wiener Tagblatt“ meldet, daß der Czar mit Familie demnächst die Reise nach Korfu antritt.
Berlin, 6. October. Der „Localanzeiger“ will wissen, daß der Czar einen neuerlichen Schlaganfall erlitten hat. Amtlich ist über die Verschlimmerung im Befinden des Czars nichts bekannt.
Köln, 6. October. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg, daß seit zwei Tagen jede amtliche Nachricht über das Befinden des Czars fehle.
Paris, 6. October. An der Börse war das Gerücht von einer Verschlimmerung des Zustandes des Czars verbreitet.

Freundenliste

Hotel Melzer. Olteanu, Advocat, von Blasenborf; Dr. Otto Ginkas, von Graz; Hille, Rittmeister, von Klauenburg; Rainis, Notar, von Nimeck; Christiani, Delegraphist, von Arab; Johann Conner, Schäßburg; Rudolf Gebriß, S. Nischinger, von Droos.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Leo Bauer.
Heute Sonntag den 7. October 1894:
Abonnements-Vorstellung Nr. 6. October Tag.
Ein armes Mädel.
Poffe mit Gesang in 6 Bildern von F. Krenn und R. Lindau. Musik von L. Kubn.

Morgen Montag den 8. October 1894:

Abonnements-Vorstellung Nr. 7. Ungerader Tag.
Der Herr Senator.
Aufspiel in 3 Aufzügen von Schönbach und Kadelburg.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates.

Zahnarzt Schwabe's Atelier geöffnet von 8-12 und von 2-5 Uhr Heltauergasse 31.

M.-Z. 12825/1894.

[781] 2-2

Kundmachung.

Im Sinne des §. 33 des XXII. G.-N. ex 1886 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die **Commission zur Nichtigstellung des Namens-Verzeichnisses der nicht der Wahl unterliegenden Mitglieder der Stadtvertretung** für das Jahr 1895 am **8., 9., 10., 11. und 12. October l. J.** in den gewöhnlichen Amtsstunden ihre öffentlichen Sitzungen im **städtischen Steueramte** (Rathhaus, Fleischer-gasse Nr. 2) abhalten wird.

Hermannstadt, den 2. October 1894.

Der Magistrat.

M.-Z. 12898/1894.

[789] 1-3

Kundmachung.

Wittwoch den 17. October 1894, Vormittags 9 Uhr, findet im städtischen Rathhaus-Saale die **mündliche Licitation zur Verpachtung nachstehender städtischer Objecte** statt, und zwar:

auf die Zeit vom 1. December 1894 bis 30. November 1897:

1. des Hauses **Hundsriicken Nr. 1;** auf die Zeit vom 1. Januar 1895 bis 31. December 1897;
2. der **Realität Wollgasse Nr. 4,**
3. des Hauses **Kürschnergasse Nr. 20,**
4. des Schweizer-Pavillons auf der **Promenade,**
5. der **Kuttelrei im städtischen Schlachthaus,**
6. der **oberen Walkmühle im Jungenswald,**
7. des **Grundes am Pulvermagazin,**

worüber mit dem Beifügen die Verlautbarung geschieht, daß jeder Licitant vor Beginn der Licitation das vorgeschriebene Vadium mit 10% des Ausrufspreises des betreffenden Objectes zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat und daß die näheren Licitations- und Vertrags-Bedingungen in der Kanzlei des städtischen Wirtschaftsamtens auf dem städtischen Rathhause während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, wo auch etwaige schriftliche Offerte, vorschriftsmäßig gestempelt und versiegelt und mit einem Vadium von 10% des Anbotes versehen, bis zum Beginn der Licitation angenommen werden.

Hermannstadt, den 3. October 1894.

Der Magistrat.

Haszonbérleti hirdetmény.

A nagyenyedi ev. ref. Bethlen-főiskola henningfalvi 373 hold 785 ööl területű jöszágát évi 3240 frt. kikialtási árral és vingárdi 850 hold területű jöszágát évi 4200 frt. kikialtási árral 12 évi bérleti időközre, 1896. márczius hó 1-től 1908. február hó 29-ig terjedő időre nyilvános árverés útján haszonbérbe adja.

Az árverés mindkét jöszágra nézve folyó évi december 4-én, délelőtt 10 órakor, fog megtartani Nagy-Enyeden a főiskola jog- és jöszág-igazgatósági irodájában, hol az árverési feltételek megelődözleg is a hivatalos órak alatt betekintelők. Bánatpénzül a kikialtási ár 20%-a teendő le készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban — Zárt ajánlatok az árverés napjáig (december 4-én, délelőtt 10 óráig) beadandók, melyekhez a 20% bánatpénz szintén csatolandó.

Megjegyeztetik, hogy mindkét jöszág készen bevettve fog a leendő haszonbérloknak átadattni. Nagy-Enyeden, 1894. szeptember 18-án.

A Bethlen-főiskola jog- és jöszág-igazgatósága.

[743] 3-3

Die beiden Häuser

Mariagasse Nr. 3 und 5

mit einer complet eingerichteten **Bäckerei**, dann bestehend aus **drei Parterre-Wohnungen** mit sechs Wohnzimmern, dazu gehörigen Küchen etc.; im **ersten Stock zwei größere Wohnungen** mit sechs Wohnzimmern etc., sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei der Eigenthümerin Sali Goldstein, Heltauergasse Nr. 7.

[755] 2-3

Im Wiener Mode-Salon

bekommt man die

feinsten Herbst- und Winterhüte,

welche ich der geehrten Damenwelt aus Wien mitgebracht habe.

Elegante Damen-Kleider werden nach **Wiener Chic** daselbst angefertigt und frisirt wird nach letzter Mode.

Von meinen **sehr soliden Preisen** bitte ich die p. t. Damen, sich gefälligst selbst zu überzeugen.

Schachstend

Marie Nádaskay,

Besitzerin des Wiener Mode-Salons,

Heltauergasse 30.

[787] 1-3

Grand Magasin „AU PRIX FIXE“

BRÜDER HIRSCH & COMP.,

WIEN, GRABEN Nr. 15.

Wir bieten zur bevorstehenden **Herbst- und Wintersaison 1894/95** die größte und eleganteste Auswahl hervorragender Neuheiten in Sammt- und Seidenwaaren, Peluches und Wollstoffen, in unerreicht prächtvoller Ausführung zu kaumend billigen Preisen, von welchen wir nur einige Serien hier auflisten:

Cheviot noppé, doppelt breit	per Meter	29 fr.
Epignon noppé, doppelt breit	"	35 "
York-Cheviot, doppelt breit	"	45 "
Cheviot carreaux, 120 cm. breit	"	65 "
Englisch Cheviot-Diagonale, 120 cm. breit	"	75 "
Damentuch melé, doppelt breit	"	48 "
Steierischer Loden, doppelt breit	"	52 "
Tricotine, sehr practischer Kleiderstoff, in allen Modefarben, doppelt breit	"	60 "
Elma, neuester Pepita-Modestoff, doppelt breit	"	95 "

Foulé, reine Wolle, doppelt breit	per Meter fl.	-78
Damentuch 120 cm. breit	"	-90
Damentuch Bichellien, reine Wolle, 120 cm. breit	"	1.50
Kasan, reine Wolle, glatt und beffinit, doppelt breit	per Meter fl.	-75 und
Englisch Cheviot, reine Wolle, 100 cm. breit	"	1.10
Himalaya Cheviot, reine Wolle 120 cm. breit	"	1.25
Beodra a sole, ergußfreie Neuheit, 120 cm. breit	"	1.80
Französisch Kammgarn, 120 cm. breit	"	2.75
Persienne noppé, aparteste Neuheit, 120 cm. breit	"	3.75
Persienne noppé, aparteste Neuheit, 120 cm. breit	"	4.75

Grösste Auswahl in schwarzen. glatten und beffiniten Modestoffen per Meter 75 kr. bis fl. 3.50.

Modebarchent, garantirt waschecht, per Meter 32, 35 und 42 kr. **Halb-Flanelle,** " " " 24 und 36 kr. **Rips-Barchent,** " " " 48, 55 und 65 kr.

Cosmanoser Barchent, garantirt waschecht, per Meter 42, 45 und 48 kr. **Flanellette, in hellen Farben,** per Meter 25 kr. **Flanellette, in dunklen und schottischen Farben,** " " " 29 kr.

Besondere Beachtung verdient auch die bedeutend vergrößerte Abtheilung für Robes und Confection in engl. Jacken, Mänteln u. Capes, sowie für Teppiche, Vorhänge u. sämmtl. Möblirungsartikel.

Normaldecken,

besonders gute und practische Sorte, 210 cm. lang, 150 cm. breit, per Stück fl. 2.75.

Lambrequins

Türkische Knüpfarbeit, per Stück fl. 1.50 Smyrna-imitation, " " " 3.25

Stoffvorhänge

gute Croisé-Portière, per Theil fl. 1. — Chenette-Portière, " " " 3.25

Der hervorragende Ruf unserer Firma birgt für reellste Ausführung aller Bestellungen zu den billigst festgesetzten Preisen.

Die neuesten, prachtvoll illustr. Modeblätter und compl. Muster-Collectionen (sowohl von Modestoffen, Barchenten, Leinenwaaren, als auch von Portièren, Vorhängen und Laufteppichen versehen wir auf Verlangen bereitwilligt franco. (670) 5-10

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

Am 12. October (auch unter dem Schätzungswerte) Eigenschaften des Samuel Gornitz in Babus. (Kaufmännischer Gerichtshof).

Am 12. October (auch unter dem Schätzungswerte) Fabrikate der Alexander Herbst'schen Concursmasina in Döva. (Dortiger Gerichtshof).

Am 25. October beim l. Bauamte in Bistritz Offert-Verhandlung wegen Herstellung von Straßenbau-Objecten.

Am 23. October (auch unter dem Schätzungswerte) Eigenschaften des Trojan Metian in Nagy-Gräfe. (Stofregener Gerichtshof).

Am 30. October (auch unter dem Schätzungswerte) Eigenschaften des Nicolans Fodor in Gente. (Szamosújvári Gerichtshof).

Aufforderungen.

Vom Hermannstädter Comitats-Waisenamte zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß de: Katharina Schuster geb. Witzel in Rothberg bis 5. October 1895.

Vom Wares-Tobacac Comitats-Waisenamte zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß des Adam Nemcs in Nagy-Gräfe bis 5. October 1895.

Vom Broosler Bezugsgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß der Paraszkia Gerics, dann der Dominica Turics in Feltenpör bis 5. October 1895.

Erledigungen.

Bei der Schäßburger Finanz-Direction eine Rechnungs-practikanten-Stelle, ferner eine Conceptis-Practikanten-Stelle. Gesuche bis 20. October.

Im Bezirke der Hermannstädter Finanz-Direction mehrere Finanzwächter-Stellen. Gesuche bis 1. November.

Wohnungen

zu vermieten:

1. Reispergasse 24, Parterre-Gassenwohnung mit 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Aufboden etc.
2. Sporengasse 25, Mansarde-Gassenwohnung mit 2 Zimmern, Küche etc.
3. Elisabethgasse 50, 1. Stock-Gassenwohnung mit 3 Zimmern, Vorraum, Küche, Garten etc. [754] 2-3
4. Grosser Ring 12, Parterre-Hofwohnung mit 2 Zimmern etc.
5. Mühlbach, kleiner Platz 8, 1. Stock- und Parterre-Gassenwohnung mit drei Zimmern, Vorzimmer, Küche, Keller, Aufboden etc., wovon die Parterrewohnung auch separat auf Verlangen, der guten Lage wegen, als Geschäfts-Local hergerichtet würde.

Näheres hierüber bei Friedrich Baumann, Kaufmann, grosser Ring 12.

Stallung

für 4 Pferde mit Sattelkammer und Heuboden ist **Wiesengasse Nr. 4** zu vermieten. [788] 1-2

Seit Jahren erprobtes schmerzstillendes Hausmittel.

Kwizda's Gichtfluid

Stärkende Einreibung vor und nach großen Touren.

Kwizda's Gichtfluid Preis 1/2 Flasche 1 fl. 6. W.

Kwizda's Gichtfluid Preis 1/2 Flasche 60 fr. 6. W.

zu beziehen in allen Apotheken.

Kwizda's Gichtfluid

Haupt-Depôt Kreisapotheke Korneuburg. [130] 13-20

Stelle sucht

eine tüchtige, geübte Köchin in einer Officiers-messe oder in einem Institut. Adresse theilt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes mit. [785] 2-2

CHOCOLADE
JORDAN & TIMAEUS
K.u.K. HOFLIEFERANTEN
WIEN-PRAG BODENBACH BUDAPEST.
ECHTER ENTOELTER
CACAO
(702) 3-12

Erstes und ältestes Specialgeschäft!
Gegründet 1865.

Nähmaschinen- und Fahrrad-Lager
Ludwig Etter,
Hermannstadt, Reispergasse Nr. 9,

empfiehlt die besten und bewährtesten **Fahrräder aller Art** (von ö. W. fl. 120.— aufwärts), deren Bestandtheile, Zubehör, Glocken, Laternen etc. Original-Fabrikpreise.

Stets reichgewähltes Lager von **Nähmaschinen** für Haus und Gewerbe aus den weltbekanntesten Fabriken des In- und Auslandes, darunter die **Allein-Vertretung** von **SEIDEL & NAUMANN, Dresden,** **G. M. PFAFF, Kaiserslautern,** u. a. m. **Alle Bestandtheile, Nadeln etc.** Reparaturen jeder Art solid und billigt.

Nähmaschinen und Fahrräder, welches Fabrikat immer es sei, werden zum Fabrikpreise (billiger, als bei directem Bezuge) besorgt. **Haus- und Zimmer-Telegrafen, Telefone etc.** und gewissenhafte Montirung derselben. [667] 3-3 **Preislisten auf Verlangen kostenfrei.**

Alexander Fodor's
chemische Buzerei
 für Herren- und Damenkleider,
 sowie für alle Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe,
 Spitzen, Vorhänge, Möbelstoffe etc., befindet sich vom
 1. October 1. 3.
Fleischergasse Nr. 5.
 Alle Aufträge finden prompte Effectuierung.
 Auch werden nach neuester Mode
Damen-Kleider angefertigt
 und wird
 Unterricht im Schnittzeichnen ertheilt.
 Um recht zahlreiche Aufträge bittet
 hochachtungsvoll
Alexander Fodor,
 Fleischergasse Nr. 5.
 (147) 2-5

2 goldene, 13 silberne Medaillen, 9 Ehren- u. Anerkennungs-Diplome.
Franz Joh. Kwizda
Kwizda's
Restitutionsfluid,
 k. u. f. priv. Waschwasser für Pferde.
 Preis 1 Flasche 1 fl. 40 kr. ö. W.
 Seit 30 Jahren in Hofmarställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verrenkungen, Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.
 Haupt-Depôt Kreis-Apothek Korneuburg bei Wien.
 Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien Oesterreich-Ungarns.
 K. u. k. österr.-ung. Hoflieferant.
 Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizda's Restitutionsfluid.
 (182) 9-15

Im Verlage der unterzeichneten Buchdruckerei ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:
Neuer und alter Haus-Kalender
 für das Jahr 1895.
Inhalt:
 Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1895 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertel — Jahresregent: Saturn — Jahres-Charakter — Von den Finsternissen — Die Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Ostertabelle — Gerichtsferien — Kalendarium — Kalender der Juden — Bauernregeln — Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn — Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser — Jahrmärkte — Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. K. ung. Postsparkasse und D. Telegraphen-Bestimmungen — Eisenbahnenwesen: Zonen-Tarif — Stempel-Scala — Bischof Dr. Friedrich Müller (mit Titelbild) — Die Pfarrersochter von Seiburg. Erzählung aus der Zeit der Türkenkriege. Von Julius Theis — Anders besonnen. Erzählung von Traugott Hammer — Wahre Liebe von Hans Scherenberg — Das Curhaus auf der „Hohen Rinne“ (mit Abbildung) — Rückblick auf die Zeit vom 1. October 1893 bis Ende September 1894 — Ein wissenschaftlich gesprochen — Anekdoten — Mannigfaltiges — Gemeinnütziges — Fahrordnung der täglichen Botenposten mit Personen-Beförderung — Eisenbahn-Fahrordnung, gültig seit 1. October 1894 — Inzerate.
 Preis: 20 kr., mit Franco-Postzusendung 23 kr.
Th. Steinhausen's Nachfolger
 (Adolf Reissenberger),
 Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag.

Tuch-Coupons und Reste für den Herbst und Winter 1894/95 auf kompletten Anzug für nur fl. 4.25 auf kompletten Bodenrock für nur fl. 3.25 auf kompletten Winterrock für nur fl. 4.80 auf kompletten Salongang für nur fl. 7.50 auf kompletten Menschielock für nur fl. 4.25 modern und gut, auch feinste Qualitäten. Specialitäten in Strampajochern, Jagdloben, Tricotés, Damenkleidern billiger als sonstwo.
Verfandt gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung. Garantie: Saarerloch des Kaufpreises für Nichtpassendes. Muster: Gratis und franco. D. Wassertrilling, Tuchhändler, Postowig nächst Brunn. Tausende Anerkennungen.
 (644) 7-14

Eisengiesserei.
 Ich beehre mich, einem p. t. Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich eine **Eisengiesserei** neuesten Systems in größerem Maßstabe errichtet habe und in der Lage bin, Aufträge auf
Bau-, Maschinen- und Commerzguß
 jeder Art in reiner, fehlerfreier Waare zu den billigsten Preisen auszuführen.
 Im Bedarfsfalle bitte ich daher um gütigen Zuspruch und zeichne
 hochachtungsvoll
Andreas Rieger,
 Erste siebenbürgische landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik,
 Hermannstadt.
 (749) 5

Auserlesene Claviere
 hält zur Auswahl die
Clavier-Handlung Heldenberg in Hermannstadt.
 Flügel, Stutzflügel, Mignon und Pianino.
 Sämmtliche Claviere stellen sich beträchtlich billiger, als irgend Jemand bei directem Bezuge kaufen könnte; dabei ausschliesslich nur das Beste von sachkundiger Hand in den Fabriken gewählt, also nicht blos von irgend einem Clavierpielenden vererbt. Zur Beurtheilung fehlerloser Herstellung eines Clavieres gehören nebst Spielkunst noch anderweitige Fachkenntnisse und Erfahrungen.
 Jene Ratenwaare, welche unbedeutende Firmen eigens für das Provinzgeschäft herstellen und im Stillen durch Agenten verschiedener Branchen anpreisen lassen, kann nicht empfohlen werden und wird nicht bezogen.
 Mehrjährige Garantie selbstverständlich.
 (147) 23-40

Erste und älteste Stearin-Kerzen in Oesterreich-Ungarn. — Nur echt in Rosa-Packung.
Echte MILLY Kerzen.
 F. A. Sarg's Sohn & Cie.
 COMPTOIR: Wien, IV. Schwindgasse 7.
 k. u. k. Hof-Lieferanten.
 Preisermässigung seit 16. September d. J.
 (725) 3-6

Billigste Einkaufsquelle von Uhren und Uhrketten.
P. T.
 Hiermit beehre mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unter der Firma
Julius Erös,
 Hermannstadt, Heltauergasse 41,
 eine
Uhrmacher-Werkstätte,
 verbunden mit einem gut sortirten Uhrenlager,
 errichtet habe.
 Durch meine langjährige Praxis in dieser Branche, durch die Verbindungen mit den leistungsfähigsten Firmen, sowie mit dem nöthigen Capitale versehen, bin ich in den Stand gesetzt, auf meinem Lager stets Uhren von allerbesten Sorte zu halten und selbe zu den **allerbilligsten Preisen** zu verkaufen. So halte ich stets Vorrath von Longines Wilodes, Halbmond und Stern, Hahn- und Urana-Uhren, welche Fabrikate entschieden zu den **allerbesten Schweizer Taschenuhren** gehören, außerdem halte ich am Lager die **allerbesten und allernuesten Kalender-Uhren, Pendel-Uhren, Wecker-Uhren, Wand-Uhren, Decorations-Uhren, Uhrketten, Halscollier, Anhängsel und Geschmeide**, in Gold und Silber, Nickel und Weissmetall, sowie jede Art von **Uhren-Bestandtheilen**, zum Beispiel: Gläser, Zeiger, Federn, Ringe, Carabiner, Uherschlüssel und alle Arten in dieses Fach schlagender Artikel. In meiner Werkstätte werden alle Reparaturen gut und billig ausgeführt; auswärtige Aufträge werden mit Rücksicht auf das Postporto ebenfalls sehr billig und sorgfältig ausgeführt. Für jede Uhr, welche bei mir reparirt oder gekauft wurde, leiste ich **ehrliche, 2-jährige Garantie**. Meine langjährige Praxis und fortwährende Thätigkeit berechtigen mich zur Hoffnung, daß ich das Vertrauen des p. t. Publicums recht bald erwerben werde. — Zudem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne ich
 hochachtungsvoll
Julius Erös.
 (735) 6-10
Uhren und Uhrketten zu Fabrikspreisen.

4 1/2 % und 5 % Pfandbriefe
 der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt,
 mit halbjährigen Zinscoupons, die ohne Steuer oder sonstigen Abzug eingelöst werden, versehen, gelangen im Wege der Verlosung binnen 40 1/2, rückfichtlich 38 Jahren zur Rückzahlung.
 Die Pfandbriefe sind bei der Anstalt und der **österr.-ung. Bank** bekehrbar und werden von allen k. ung. Staatsbehörden, dann bei den, dem k. u. k. Reichskriegsministerium unterstehenden Kassen als **Kautionen und Badien**, sowie seitens des k. u. k. Kriegsministeriums und des Landesvertheidigungs-Ministeriums als **Militär-Geiratskautionen** angenommen.
 Die Vorkaufung der Pfandbriefe wird von der Anstalt befohrt.
 Für verlosene Stücke werden Pfandbriefe der Anstalt zu ermäßigtem Kurse in Umtausch gegeben. Bei verspäteter Rücklösung gezogener Pfandbriefe der V. und VI. Emission, welche binnen sechs Monaten vom Fälligkeitstage gerechnet nicht zur Einlösung gebracht worden sind, wird von da weiter nach deren Nennwerth eine Verzinsung in der Höhe der für Einlagen auf unbestimmte Zeit festgesetzten Zinsen gewährt.
 Sie gewähren die **größte Sicherheit**, da zu ihrer Bedeckung die für unfindbare Darlehen erworbenen **Hypotheken**, deren Werth mehr als den dreifachen Betrag der umlaufenden Pfandbriefe ausmacht (Ende 1893 fl. 8,794,578.— Darlehen mit Hypotheken im Schatzwerthe von fl. 28,636,448.—, Pfandbriefumlauf fl. 8,425,200.—), dann der in sicheren Werthpapieren angelegte **Pfandbrief-Ersatzfond** (fl. 507,067.—) in einer das gesetzliche Ausmaß weit übersteigenden Summe und außerdem das **sonstige Vermögen der Anstalt** dienen.
 Diese an der **Wiener und Ofenpester Börse** notirten Pfandbriefe werden zum Tageskurse verkauft in der
Wechselstube der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt.
 (330) 12-12

Der Wajchtag
kein Schrecktag mehr!

Bei Gebrauch der
wäscht man 100 Stück Wäsche in einem halben
Tage tabellos rein und schön. Bei Ge-
brauch der

patentirten
Mohren-Seife

patentirten
Mohren-Seife

patentirten
Mohren-Seife

patentirten
Mohren-Seife

patentirten
Mohren-Seife

wird die Wäsche noch einmal so lange erhalten,
als bei Benützung jeder anderen Seife. Bei
Gebrauch der

wird die Wäsche nur einmal statt
wie sonst dreimal gewaschen. Bei
Gebrauch der

wird Niemand mehr mit Bürsten wäschen oder
gar das schädliche Bleichpulver benützen. Bei
Gebrauch der

wird Zeit, Brennmaterial u. Arbeitskraft erspart.
Vollkommene Unschädlichkeit bestätigt durch
Urtheil des k. k. handelsgerichtlich bestellten
Sachverständigen Herrn Dr. Adolf Jolles.

Zu haben in allen größeren Specerei- und Consum-Geschäften.

Haupt-Depôt: **Wien, I., Renngasse 6.**

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Säfte,
so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebens-Balsam.

Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arznei-kräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig
bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blühdrang,
Hämorrhoiden etc. etc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes
Volks-Hausmittel geworden.

Grosse Flasche kostet 1 fl., kleine 50 kr.

Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit.

Warnung!!!

Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der
Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebens-Balsam in blauem Carton eingeklebt ist, welcher auf den Längs-
seiten die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebens-Balsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3“
in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Seitenflächen mit der untenstehenden
geleglich deponirten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist
Dr. Rosa's Lebens-Balsam
zu beziehen nur im Haupt-Depôt des Erzeugers
B. Fragner,
Apotheke „Zum schwarzen Adler“, Prag, 205-3.
Depôt in Hermannstadt bei W. F. Morscher und Karl Müller, Apotheker;
in Schässburg in J. Fr. Folberth's Apotheke „Zum Adler“.

Sämmtliche größeren Apotheken der österr.-ung. Monarchie haben Depôts dieses Lebens-Balsams.

Derselbe ist auch zu haben:

Prager Universal-Haussalbe,
ein durch Tausende von Dank-schreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen,
Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchdrüsen- und Verhärtung der weiblichen
Brust bei dem Entzündeten des Kindes; bei Abzessen, Blutschwären, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren,
beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsen-entzündungen; bei Fett-
geschwüren, beim Ueberleiste etc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber
schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt. —
In Dosen à 25 und 35 kr.

Warnung!!!

Da die Prager Universal-Haussalbe sehr oft nachgemacht wird, mache
Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet
wird. — Derselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallboxen, in welche sie
gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen
Cartons — welche die nebenstehende Schutzmarke tragen — eingeklebt sind.

Gehör-Balsam.
Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur
Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres. — Ein Flacon 1 fl.

Vorletzte **Lemberger** **Wochen!** **Ausstellungs-** **Lose à 1 fl.**

Haupttreffer 60.000 Gulden

LOTTERIE-BUREAU
der
empfeht: **Lemberger Landes-Ausstellung,**
Wien, I., Bartensteingasse 4.

11 Lose 10 fl. —
6 Lose 5 fl. 50
für Porto und Gewinnliste sind
20 kr. beizufügen.

Verkaufsstelle in Hermannstadt bei Jacob L. Adler.

J. ANDÉL'S
neu entdecktes überseeisches Pulver
(prämiirt mit den höchsten Ehrenpreisen) tödtet:
Schwaben, Schaaben, Wanzen, Flöhe, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insecten
mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen
Insectenbrut gar keine Spur übrig bleibt. (532) 7-13

Fabrik und Versandt bei J. Andél,
Droguerie „Zum schwarzen Hund“, Prag, Hussgasse Nr. 13.

In **Hermannstadt:** J. B. Misselbacher sen., Specerei-Handlung; — in **Reps:** E. Victor Melas,
Sam. Nagelschmid'sche Apotheke „Zum schwarzen Adler“, E. Wolff, Apoth.; — in **Karlsburg:** J. B. Misselbacher
sen. (Filiale); — in **Kronstadt:** Eduard Kugler, Apotheker, Emil Porz, Victor Roth, Apotheke „Zum Pelikan“, Ferd.
Jekellus, Apotheker, Fritz Geisberger, Altstadt; — in **Klausenburg:** Segesvári & társai, Nachfolger von J. B.
Misselbacher sen.; — in **Schässburg:** J. B. Misselbacher sen.; — in **Broos:** J. Gräffius, Apotheker; — in **Déés:**
Franz Nick; — in **Maros-Vásárhely:** Daniel Bernády, Apoth.; — in **Mediasch:** Fritz Kremer, Friedr.
Jos. Guggenberger; — in **Nagy-Enyed:** L. Molnár. — Im Lande überall, wo sich Andél's Placate vorfinden.

Das einstimmige Urtheil des Cognac connumerirenden Publicums lautet, daß die bei 16 Aus-
stellungen mit ersten Preisen prämiirten Special-Erzeugnisse der

Ersten
Alfölder Cognac-Fabriks-Actiengesellschaft
in **Kecskemet,**
nämlich
Aprikosen-Cognac und Aprikosen-Branntwein

unbestritten die anerkannt besten und gesündesten Getränke sind. (770) 1-10

Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben liegen zur Einsichtnahme auf, z. B.:
Ihre Aprikosen-Cognac-Probefendung hat mich außerordentlich zufriedengestellt, so daß ich
Ihre Fabricate, welche bedeutend besser, als alle inländischen Erzeugnisse sind, im Kreise meiner Bekannten
bestens empfehlen werde, derart, daß Ihnen Aufträge von hier schon in den nächsten Tagen zugehen werden.
Nyiregháza, am 6. Juni 1894.

Julius Krudy,
1848/49-er Honvéd-Hauptmann, Präsident des 1848/49-er
Honvéd-Bereines im Szabolcer Comitae.

Obige Special-Erzeugnisse sind zu haben bei

Desiderius Szentkereszty	Deva,	Kovrig és Fodor	Torda,	Gustav Mühlsteffen Elisabethstadt
Gustav Zeindner	Piski,	Franz Lipovics	„	Julius Zacharias
Amalia Buosi	Petrozsény,	Ludwig Karácsony	„	Peter Nagy Sz.-Keresztur,
Albert Riebl	Broos,	Boldizsár Lugosi	„	Karl Michel
Josef Holtzer	„	Albert Nagy	„	Josef Salamon Sz.-Udvárhely,
Gyula Paloss & Co.	Nagy-Enyed,	Karl Flachbart	„	Anton Dézsy
Ludwig Blaztriosány	„	J. Erzsény	„	Josef Vitez jun. Kronstadt,
Karl Fodor	Blasendorf,	A. Reisch	Nagy-Szeben,	Theodor Spudrka
Brüder Klein	„	Gustav Gürtler	„	Julius Csutak S.-Szt.-György,
Stern & Lengyel	„	Heinrich Schul	Fogaras,	Alexander Császár
Balint Fügedl	Sz.-Ujvár,	Johann Vogel	„	Kálmán Nagy
Gerő Esztegar sen.	„	Friedrich Binder	Medgyes,	Johann Dézsy
Bela Szilágyi	Deés,	Adolf Weiss	„	Heinr. Thomae Blotritz.

Kosmetische Specialitäten
von
Robert Fischer, Dr. der Chemie und Kosmetiker,
Wien, I., Habsburgergasse Nr. 4.

Saarvertilgungsmittel (Epilatoire),
nach 12-jähriger Erfahrung verbessert und verstärkt zur gänzlichen Vertilgung der
Haare im Gesichte, den Händen, Armen etc.

Die Haare an unliebbaren Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner
Wunsch gewesen, da kein Mittel beizubringen. „Aufsehen“ erregt daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt,
sondern auch den **Wachsthum verhindert**, umfomehr, als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme,
indem ich mich verpflichte, im Falle des Nichtgelingens den vollen Betrag retour zu geben.

Preis eines kleinen Flacons 5 fl., eines großen 10 fl.

Mediciniſcher Quarzſand, bestes Mittel zur Verreibung der **Wimpern**, gegen Einſenkung
des Betrages 1 fl. 60 kr. franco.

Sommersprossen-Salbe
wirkt auf das unter der Epidermis in Form von Sommersprossen, Leber-, Schwangerschafts- Flecken und Sonnen-
brand abgelagerte Pigment nicht allein bleichend, sondern gibt dem Teint Weichheit und Elasticität nebst verlorenen ge-
gangener Jugendfrische und Anmuth zurück.

1000 Gulden denjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner Sommersprossen-Salbe
sowohl die Sommersprossen, wie Leber-, Schwangerschafts-Flecken u. Sonnen-
brand, überhaupt jede den Teint beeinträchtigende Färbung nicht verloren. Gegen Vereinsendung des Betrages 2 fl. 20 kr. franco.

Blondwasser.
Ein unschätzbares Mittel, um blondes Haar vor Rachbunten zu schützen. Auch dunkelbraunes Haar wird binnen
12 Stunden in **prachtvoll goldblondes Haar** von wunderbarem Glanze verwandelt „nicht gefärbt“, sondern „echt“,
blos der Farbstoff des Haares wird verändert durch bloßes Waschen mittelst eines Schwammes. Diesbezüglichen Anfragen
bitte ein Haarmuster beizufügen, sende selbes sofort goldblond retour. 1 Flasche 3 fl.

Haarfarbstoff „FO“ übertrifft alles bis jetzt auf diesem Gebiete
Angewandene und beständig den p. t. Kunden die Haare
gefärbt werden. Mein „FO“ ist für Jedermann leicht applicirbar.
Färbt in jeder Haarfarbe von Blond bis Schwarz und bitte ich, bei
der Bestellung wünschlich das gewünschte Haarminuter beizufügen.

„FO“ ist das einzige, unschädliche und beste Haarfarbmittel der Welt.
Ein Carton 5 fl., 3 fl. und 1 fl. 20 kr.

General-Depositeur für Ungarn und die Donau-Staaten: **La Roche & Co.,**
V. Nagy Korona-utca 11, Budapest. Zu beziehen durch alle Droguisten, größeren Parfumerie-
Geschäfte und Friseure.

ATTEST.
Uebergebene Probe, **Haarfarbstoff „FO“** von Dr. Ch. Robert Fischer, enthält in den zwei Flüssig-
keiten weder in Nr. 1, noch in Nr. 2 metallische oder sonst für das Haar und die Haut irgend schädliche Salzverbindungen,
sondern ein unschädliches vegetabilisches Product.
Wien, den 16. October 1893.
Dr. Jacques Rainer, f. l. licibeter Gerichts-Chemiker.

Feinste Toilette-Kernseife.
Frei von allen scharfen Substanzen, welche nur zu oft die alleinige Ursache unreinen Teints sind.
1 Carton (3 Stück) 75 kr.

Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten brieflich gratis.

Depôts Budapest:
Apoth. J. v. Török, Königsgasse; J. Faikiss, „Zum grossen Kristoff“.